

Sicherheitsdatenblatt

Sicherheitsdatenblatt (gemäß Verordnung (EG) 1907/2006, Verordnung (EG) 1272/2008 und Verordnung (EG) 453/2010)

Herausgegeben am: 22 Juni 2009
 Dokument-Nr.: 77100MS
 Revisionsdatum: 24 Juni 2016
 Revisionsnummer: 4

1. PRODUKTIDENTIFIZIERUNG

Handelsname (wie gekennzeichnet):	Genie® VPS Haftmittel für Abdrucklöffel
Chemischer Name/Klassifizierung:	Gemisch
Produktbezeichnung (Teile-/Artikelnummer):	77100
U.N.-Nummer:	UN 1173
U.N.-Gefahrguteinstufung:	3, PG II
Empfohlene Verwendung:	Abformmasse
Nutzungseinschränkungen:	Nur zur professionellen Anwendung
Name des Herstellers/Lieferanten:	Sultan Healthcare
Anschrift des Herstellers/Lieferanten:	1301 Smile Way York, PA 17404
Telefonnummer des Herstellers/Lieferanten:	1-201-871-1232 oder 800-637-8582 (Produktinformation)
Notruf-Telefon:	1-800-535-5053 (INFOTRAC) 1-352-323-3500 (R-Gespräch außerhalb der USA)
E-Mail:	customer.service@sultanhc.com

2. MÖGLICHE GEFAHREN

EU-Klassifizierung(1999/45//EG in der derzeit geltenden Fassung): : Leichtentzündlich (F), Gesundheitsschädlich (Xi) Reizend R11, R36, R66, R67

EU-Kennzeichnung

 Leichtentzündlich	 Reizend	R36 Reizt die Augen. R66 Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.. R67 Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. S16 Von Zündquellen fernhalten . Nicht rauchen. S26 Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. S33 Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen S51 Nur in gut belüfteten Bereichen verwenden.
--	--	---

US-Klassifizierung in Gefahrgutklasse: Gefährlich

3. ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU DEN BESTANDTEILEN

Gefährliche Bestandteile	CAS-Nummer EG-Nr.	IUPAC-Name	Einstufung des Stoffes	Gew.-%
Ethylacetat	141-78-6 / 205-500-4	Ethylethanoat	F, Xi, R11, R36, R66, R67	>60

Siehe Abschnitt 16 für den vollen Wortlaut der EU-Einstufungen und R-Sätze.

4. ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Expositionswege	Erste-Hilfe-Anweisungen
Augen	Augenlider spreizen und Augen mindestens 15 Minuten lang mit Wasser spülen. Ärztliche Hilfe rufen.
Haut	Die Haut gründlich mit Seife und Wasser waschen. Wenn Reizung oder sonstige Symptome auftreten, ärztliche Hilfe rufen.
Einatmen	An frische Luft bringen. Bei Atemproblemen durch qualifiziertes Personal Sauerstoff verabreichen. Bei Atemstillstand künstlich beatmen. Ärztliche Hilfe rufen.
Verschlucken	Wenn bei Bewusstsein, Mund mit Wasser ausspülen. Niemals einer bewusstlosen oder krampfenden Person etwas in den Mund geben. Ärztliche Hilfe rufen.
Wichtigste Symptome der Exposition	Kann Augenreizung verursachen. Lang anhaltender Hautkontakt kann Reizung verursachen. Dämpfe oder Nebel können Reizung der Schleimhaut und der oberen Atemwege verursachen.
Sonstiges	Keine bekannt.

Hinweise für den Arzt (Behandlung, Prüfen und Überwachen): Die Behandlung einer Überexposition sollte auf die Kontrolle der Symptome und klinischen Bedingungen ausgerichtet sein.

5. MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel:	Kohlendioxid, Schaum, Sprühwasser oder Wasserdampf verwenden.		
Maßnahmen zur Brandbekämpfung:	Dem Brand ausgesetzte Behälter mit Wasser kühlen.		
Besondere, von der Chemikalie ausgehende Gefahren:	Dämpfe sind schwerer als Luft und können sich zu einer Zündquelle hin ausbreiten und einen Flammenrückschlag verursachen. Entwickelt bei Brand giftige Dämpfe. Geschlossene Behälter können bei extremer Hitze aufgrund des anschwellenden Drucks explodieren.		
Vorsichtsmaßnahmen für die Feuerwehr:	Feuerwehrleute müssen eine komplette Notfalleinrichtung und umluftunabhängige Atemschutzgeräte mit positivem Druckmodus tragen.		
Empfohlene Schutzausrüstung für die Feuerwehr:			
AUGEN/GESICHT	HAUT	ATEMWEGE	THERMISCH
			

6. MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren:

Explosionssichere Belüftung gewährleisten. Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Einatmen der Dämpfe vermeiden. Geeignete Schutzkleidung tragen, wie in Abschnitt 8 beschrieben. Alle Zündquellen entfernen.

Umweltschutzmaßnahmen: Eindringen des Verschütteten in die Kanalisation und fließende Gewässer vermeiden. Freisetzung gemäß den Anforderungen der zuständigen lokalen und nationalen Behörden melden.

Methoden und Materialien für Rückhaltung und Reinigung: Verschüttungen mit einem inerten, absorbierenden Mittel eindämmen und aufnehmen und zur Entsorgung in einen geeigneten Behälter geben.

Empfohlene persönliche Schutzausrüstung zur Eindämmung und Reinigung:

AUGEN/GESICHT	HAUT	ATEMWEGE	THERMISCH
			

7. HANDHABUNG UND LAGERUNG

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung: Kontakt mit den Augen vermeiden. Lang anhaltenden Hautkontakt vermeiden. Einatmen der Dämpfe oder Nebel vermeiden. Nach der Handhabung gründlich waschen. Bei ausreichender Belüftung verwenden. Nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.

Bedingungen für eine sichere Lagerung: In einem kühlen, trockenen, gut belüfteten Bereich lagern. Behälter bei Nichtgebrauch dicht geschlossen halten. Von Wärme, Funken, Flammen und anderen Zündquellen fernhalten.

8. EXPOSITIONSBEGRENZUNG/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Arbeitsplatz-Expositionsgrenzwerte:

Ethylacetat	Vereinigte Staaten	400 ppm TWA ACGIH TLV 400 ppm TWA OSHA PEL
	Deutschland	400 ppm TWA DFG MAK
	Vereinigtes Königreich	200 ppm TWA UK OEL, 400 ppm STEL
	Frankreich	400 ppm INRS VME
	Spanien	400 ppm TWA VLA-ED
	Italien	Keine festgelegt
	Europäische Union	Keine festgelegt

Biologische Expositionsgrenzwerte: Keine festgelegt

Geeignete technische Schutzmaßnahmen: Mit geeigneter lokaler Zwangsentlüftung verwenden, um die Expositionskonzentrationen unter den Arbeitsplatzgrenzwerten zu halten. Explosionssichere Ausrüstung verwenden, falls dies nötig ist.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Spezieller Augen-/Gesichtsschutz: Chemikalienschutzbrille tragen, wenn Kontaktgefahr besteht.

Spezieller Hautschutz: Bei lang anhaltendem Kontakt Butylkautschukhandschuhe tragen. Empfohlener Handschuh Butylkautschuk. Den Handschuhlieferanten zu Materialdicke und Durchbruchzeit konsultieren.
Spezieller Atemschutz: Bei ausreichender Belüftung nicht erforderlich. Bei Überschreiten der Expositionsgrenzen ein für die Form und Konzentration der Kontaminanten zugelassenes Atemschutzgerät gegen organische Dämpfe verwenden. Die Auswahl und Verwendung der Atemschutzausrüstung muss gemäß den geltenden Vorschriften und einer guten Arbeitshygiene erfolgen.

Spezielle thermische Gefahren: Entfällt

Empfohlene persönliche Schutzausrüstung

AUGEN/GESICHT	HAUT	ATEMWEGE	THERMISCH
			

Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition: Verschüttung darf nicht in das Abwasser oder in Gewässer gelangen.

Allgemeine Hygienemaßnahmen und Arbeitspraktiken: Kontakt mit den Augen vermeiden. Lang anhaltenden Hautkontakt vermeiden. Nach Handhabung mit Seife und Wasser waschen.

Schutzmaßnahmen während der Reparatur und Wartung der kontaminierten Ausrüstung: Geeignete Schutzkleidung und -ausrüstung tragen.

9. PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

Aussehen:	Visköse violette Flüssigkeit	Explosionsgrenzen:	LEL: 2,2 % (Ethylacetat) UEL: 9,0 % (Ethylacetat)
Geruch:	Süßer Lösungsmittelgeruch	Dampfdruck:	94 mm Hg bei 25° C
Geruchsschwelle:	Nicht verfügbar	Dampfdichte:	3,04 (Ethylacetat)
pH-Wert:	Nicht verfügbar	Relative Dichte:	Nicht verfügbar
Schmelz-/Gefrierpunkt:	Nicht verfügbar	Löslichkeit:	Nicht verfügbar
Siedebeginn und Siedebereich:	63° C	Verteilungskoeffizient: n-Oktanol/Wasser:	Nicht verfügbar
Flammpunkt:	<-5° C PMCC	Selbstentzündungs-temperatur:	Nicht verfügbar
Verdampfungs-geschwindigkeit:	9 (Butylacetat =1)	Zersetzungstemperatur:	Nicht verfügbar

Entzündbarkeit:	Entflammbar	Viskosität:	Nicht verfügbar
Explosions-eigenschaften:	Dämpfe können in geschlossenen Bereichen explosiv sein	Oxidations-eigenschaften:	Keine

10. STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

Reaktivität: Kann mit unverträglichen Materialien reagieren.

Chemische Stabilität: Stabil.

Möglichkeit gefährlicher Reaktionen: Keine bekannt.

Zu vermeidende Bedingungen: Wärme, Funken, offene Flammen und sonstige Zündquellen, erhöhte Temperaturen, direkte Sonneneinstrahlung.

Unverträgliche Materialien: Kontakt mit starken Oxidationsmitteln, starken Säuren, Basen und Nitraten vermeiden.

Gefährliche Zersetzungsprodukte: Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Silikondioxid und Formaldehyd.

11. TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit:

Augen: Kann Reizung mit Rötung, Tränen und verschwommenem Sehen verursachen.

Haut: Lang anhaltender Hautkontakt kann Reizung verursachen.

Verschlucken: Kann Magen-Darm-Reizung, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall verursachen.

Einatmen: Dämpfe oder Nebel können Reizung der Schleimhaut und der Atemwege verursachen. Hohe Konzentrationen können Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Koordinationsstörungen, narkotische Wirkungen, Übelkeit und Erbrechen verursachen. Kann Auswirkungen auf Leber und Nieren haben.

Chronische Gesundheitsauswirkungen: Lang anhaltende Überexposition gegenüber Ethylacetat kann Anämie verursachen und Leber und Nieren schädigen.

Karzinogenität: Keiner der anderen Bestandteile in diesem Produkt ist von OSHA, IARC, ACGIH, NTP oder der EU-Richtlinie als karzinogen aufgelistet.

Mutagenität: Ethylacetat: Negativ im Ames-Test, im Chromosomenaberrationstest (CHO-Zellen) und im Test über den Schwesterchromatidaustausch (CHO-Zellen).

Durch Exposition verschlimmerte medizinische Erkrankungen: Personen mit bereits bestehenden Augenerkrankungen können bei Exposition einem erhöhten Risiko ausgesetzt sein.

Angaben zur akuten Toxizität:

Ethylacetat: Oral Ratte LD50 5,6 g/kg; Inhalation Ratte LC50 2.500 ppm/4 h.

Angaben zur Reproduktionstoxizität: In einer 13-wöchigen Fortpflanzungs-Inhalationsstudie wurden Ratten Ethylacetat in einer Konzentration von 1.500 ppm ausgesetzt. Es wurden keine Auswirkungen auf Anzahl, Motilität oder Morphologie der Spermien beobachtet. Es gab auch keine testsubstanzbezogenen pathologischen Befunde in mikroskopisch untersuchten reproduktiven Geweben.

Spezifische Zielorgantoxizität (STOT):

Einmalige Exposition: Bei einer Hautpflasterstudie an Menschen wurde nach 48 Stunden keine Sensibilisierung beobachtet. In einer Sensibilisierungsstudie mit freiwilligen Personen wurde keine Sensibilisierung beobachtet. In einer Studie an Kaninchen hatte Ethylacetat bei Konzentrationen >5.000 ppm eine narkotische Wirkung.

Wiederholte Exposition: Ethylacetat: In einer Studie an Kaninchen führte eine wiederholte Exposition gegenüber 4.450 ppm Ethylacetat 1 h/Tag an 40 Tagen zu Anämie mit Leukozytose sowie einer Schädigung von Leber und Nieren.

12. ANGABEN ZUR ÖKOLOGIE

Toxizität:

Ethylacetat: 96 h LC50 Pimephales promelas (Dickkopfelritze) 220 mg/l

Persistenz und Abbaubarkeit: Ethylacetat ist biologisch leicht abbaubar - 77 % nach 28 Tagen.

Bioakkumulationspotenzial: Ethylacetat hat voraussichtlich ein niedriges Bioakkumulationspotenzial.

Mobilität im Boden: Ethylacetat hat voraussichtlich eine hohe Mobilität im Boden.

Sonstige schädliche Auswirkungen: Keine bekannt.

Ergebnisse der PBT/vPvB-Beurteilung: Nicht erforderlich.

13. HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Bestimmungen: Gemäß den lokalen und nationalen Umweltbestimmungen entsorgen.

Eigenschaften (physikalische/chemische), die die Entsorgung betreffen: Keine bekannt.

Empfehlungen für die Abfallbehandlung: Nicht erforderlich.

14. ANGABEN ZUM TRANSPORT

UN-Identifikationsnummer:	ADR/RID: UN1173	IMDG: UN1173	IATA: UN1173	DOT: UN1173
Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:	ADR/RID: Ethylacetat-Lösung IMDG: Ethylacetat-Lösung IATA: Ethylacetat-Lösung DOT: Ethylacetat-Lösung			
Transportgefahrenklasse (n):	ADR/RID: 3	IMDG: 3	IATA: 3	DOT: 3
Verpackungsgruppe:	ADR/RID: PG II	IMDG: PG II	IATA: PG II	DOT: PG II
Umweltgefahren	ADR/RID: Nein	IMDG: Meeresschadstoff: Nein	IATA: Nein	DOT: Nein
Besondere Vorsichtshinweise für den Verwender: Entflammbare Flüssigkeit				

15. RECHTSVORSCHRIFTEN

Bestimmungen auf US-Bundesebene

CERCLA-Gesetz von 1980 (Comprehensive Environmental Response and Liability Act; föderales Umweltgesetz): Freisetzungen oberhalb der RQ von 2.268 kg (8.333 lbs) (basierend auf einer RQ für Ethylacetat von 2.268 kg (5.000 lbs) bei max. 60 %) müssen der Nationalen Notfallzentrale (National Response Center) gemeldet werden. Viele Staaten haben strengere Meldepflichten bezüglich der Freisetzung. Verschüttungen gemäß den Vorgaben der zuständigen bundesstaatlichen, staatlichen und lokalen Behörden melden.

TSCA-Gesetz (Toxic Substances Control Act; Gesetz zur Kontrolle giftiger Stoffe): Dieses Produkt ist ein medizinisches Gerät und unterliegt nicht den Anmeldepflichten für Chemikalien.

OSHA-Einstufung in Gefahrgutklasse: Entflammbare Flüssigkeit, Reizstoff, Effekte auf Zielorgan

Wasserhaushaltsgesetz (WHG): Das Wasserhaushaltsgesetz umfasst keine Regelungen zu diesem Material.

Gesetz zur Luftreinhaltung (CAA): Das Gesetz zur Luftreinhaltung umfasst keine Regelungen zu diesem Material.

SARA (Superfund Amendments and Reauthorization Act) Titel III Informationen:

SARA Abschnitt 311/312 (40 CFR 370) Gefahrenklassen:

Unmittelbare Gefahr:	Ja	Druckgefahr:	Nein
Verzögerte Gefahr:	Ja	Reaktionsgefahr:	Nein
Brandgefahr:	Ja		

Dieses Produkt enthält die folgenden toxischen Chemikalien, die nach SARA Abschnitt 313 (40 CFR 372) der Meldepflicht unterliegen:

Bestandteile	CAS-Nummer	Gew.-%
Keine		

Staatliche Bestimmungen

Kalifornien: Dieses Produkt enthält die folgenden Chemikalien, die laut dem US-Bundesstaat Kalifornien Krebs, Geburtsfehler oder Fortpflanzungsschäden verursachen:

Bestandteile	CAS-Nummer	Gew.-%
Keine		

Internationale Bestimmungen

EU REACH: Die Stoffe in diesem Produkt erfüllen die anzuwendende EU-Verordnung REACH.

Wassergefährdungsklasse (WGK): 1

16. SONSTIGE ANGABEN

Voller Wortlaut der in Abschnitt 2 und 3 verwendeten Abkürzungen für die Klassifizierung:

F Leichtentzündlich

Xi Reizend

R11 Leichtentzündlich

R36 Reizt die Augen.

R66 Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

R67 Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.

Datenquellen: US NLM ChemID Plus und HSDB, Stoff-Sicherheitsdatenblatt für Bestandteile, IUCLID Dataset EU Chemical Bureau, ESIS, Länderwebseiten für Arbeitsplatz-Expositionsgrenzwerte.